

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 2.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie Einzelverkäufer.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 40.

Neuenbürg, Montag den 12. März 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die Beratung des Postetats fort. Die freisinnige Volkspartei hat nicht weniger als sechs Resolutionen eingebracht betreffend Verbesserung der Lage verschiedener Beamtenklassen. Staatssekretär Kraetke beantwortete die aus dem Hause an ihn herangetretenen Forderungen und fand mit seinen sachlichen und verständigen Ausführungen den Beifall des Hauses. Die Debatte drehte sich sodann in der Hauptsache um die Frage des Koalitionsrechts der Beamten, wobei Staatssekretär Kraetke betonte, daß sich die Verwaltung Drohungen von Seiten der Beamten niemals würde gefallen lassen. Abg. Söder (wirtsch. Bg.) brachte sich hauptsächlich mit der Sonntagsruhe. — Am Freitag wurde die Beratung des Postetats beendet. Abg. Rogalla v. Wiberstein (Konj.) verbreitete sich über die Förderung des Fernsprechwesens. Abg. Bahig (natl.) trat für eine Reform des Besoldungswesens ein, da der jetzige Zustand höchstens als Provisorium ausreichend sei. Abg. Werner (Resp.) befürwortete eine Aufbesserung der Gehälter der kleinen Beamten. Abg. Biele (fr. Bp.) sang der Aufsichtskarte ein begeistertes Loblied, Geh. Oberregierungsrat Neumann besprach Fragen der Besoldung, und Abg. Marcour (Str.) wendete sich gegen die Schmutzliteratur, gegen deren Verbreitung die Postverwaltung mitwirken solle. — Am Samstag nahm der Reichstag alsdann die Beratung des Reichseisenbahnetats auf.

Berlin, 10. März. Heute früh 1/5 Uhr ist der langjährige Reichs- und Landtagsabgeordnete Eugen Richter, der kraftvollste Führer der freisinnigen Volkspartei, seinem langwierigen schweren Leiden erlegen.

Berlin, 10. März. Im Reichstag befindet sich auf dem Plage des verstorbenen Abg. Eugen Richter ein Kranz mit schwarzer Schleife. Unter lautloser Stille und während die Abgeordneten sich von ihren Plätzen erhoben, widmete Präsident Graf Ballestrem Eugen Richter einen Nachruf, schilderte die parlamentarische Laufbahn des Verstorbenen und fuhr dann fort: „Mit seinen anerkannt hervorragenden Geisteskraften und seltener Geistesstärke war der Verstorbene allezeit bemüht, für des Vaterlandes Wohl und Größe zu wirken. Er wird in unserer dankbaren Erinnerung fortleben. Mit unvergleichlicher Pflichttreue und Selbstlosigkeit widmete er sich bis zum letzten Augenblick, selbst bei seiner schweren Krankheit, den Arbeiten für des Reiches Wohl und Gedeihen. Sein Andenken wird uns in hoher Erinnerung bleiben. — Nachdem der Präsident sodann festgesetzt hatte, daß sich die Abgeordneten zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen erhoben haben, setzte das Haus die Etatsberatung fort.“

Berlin, 10. März. Da der Präsident des Abgeordnetenhauses dem heute früh verstorbenen Eugen Richter einen Nachruf nicht widmen konnte, so tat dies der konservative Abgeordnete v. Seydewitz; er präsidierte unter lebhafter Zustimmung des ganzen Hauses die Ueberzeugungstreue und den Mannesmut dieses hochbedeutenden Parlamentariers, der immer das Beste des Vaterlandes gewollt habe.

Berlin, 10. März. Alle Abendblätter widmen Eugen Richter lange, warmempfundene Nachrufe mit einstimmiger Anerkennung seiner ungewöhnlichen Geisteskraft, seiner Arbeitskraft und vor allem seiner politischen Charakterfestigkeit; sein Verlust sei unersehlich für die Volkspartei. Der Reichskanzler Fürst Bülow erklärte, dem „Vol.-Anz.“ zufolge, die gleiche Anschauung bezüglich der Bekämpfung der Sozialdemokratie habe ihn mit Richter näher zusammengeführt und manch intimes Gespräch veranlaßt.

Berlin, 10. März. Der Eisenbahnminister Bubbe ist ernstlich erkrankt.

Algeciras, 10. März. In der heutigen Sitz-

ung wurde die Bank- und Polizeifrage zur definitiven Abmachung an die Redaktionskommission überwiesen. Obwohl 2 Punkte, nämlich die Bankanteile und die Garantien in Bezug auf die Polizei, noch nicht ganz geregelt sind, bleibt hinsichtlich einer schließlichen Verständigung die günstige Auffassung vorherrschend. — Am Schluß der Sitzung teilte der Herzog von Almodovar mit, daß er sich während des Besuches des Königs von Portugal in Madrid nicht dorthin begeben werde.

Im österreichischen Reichsrat dauern die Verfassungskämpfe wegen der Wahlkreiseinteilung fort. Die Deutschen wollen mindestens ebenso viele Abgeordnetenitze bekommen, als die übrigen Parteien, Tschechen, Polen u. s. w. zusammen. Man muß übrigens zugestehen, daß das Projekt des Ministerpräsidenten Gautsch den tatsächlichen Bevölkerungsziffern entspricht. Und die Uebermacht über die Deutschen dürfen die anderen Parteien in Oesterreich doch nicht mißbrauchen, sonst könnte unter der deutschen Bevölkerung in Oesterreich eine gewaltige Bewegung entstehen zum Anschluß an das Deutsche Reich. — In Ungarn geht die Regierung energisch vor. Die von ihr ernannten, königstreuen Beamten machen mit der Opposition jetzt kurzes Federlesen, und seitdem man in Ungarn die Energie der Krone verspürt, nimmt auch die Neigung zu einer Verständigung mit der Krone zu. Letztere wäre gar nicht so schwer zu finden. Wenn der Kaiserstaat an der Donau nicht auseinanderfallen soll, muß mindestens das Heer in seinem ganzen Gefüge konform bleiben, also auch in der Kommandosprache. Und es erscheint auch jedem Unparteiischen als blanker Uebermut, die ungarische Armee auch noch mit der magyarischen Kommandosprache von der österreichischen loszutrennen.

Als lebensfähiger denn seine französischen und serbischen Kollegen erweist sich der russische Ministerpräsident Witte, der schon so oft politisch totgejagt wurde. Neuerdings hat er sogar einen Erfolg zu verzeichnen, indem er den Zaren bewog, in seinem Manifest über den Reichsrat und die Reichsduma deren Befugnisse auch nach der gesetzgeberischen Richtung hin wenigstens etwas zu erweitern. Freilich rankt sich auch um das neue russische Parlament, welches im Mai zusammentreten soll, noch so viel autokratisches Beiwerk, daß es als sehr fraglich erscheint, ob eine solche Volksvertretung im Stande sein wird, in dem Kampfe gegen die im Reiche des Zaren allmächtige Beamtenwillkür obzustricken.

Berlin, 10. März. Der Lokalanz, meldet aus Moskau: Die Telegraphen- und Postbeamten planen einen neuen Generalausstand in Form einer gleichzeitigen allgemeinen Kündigung. Auch der Eisenbahnverband beschloß angesichts der fortdauernden Repressalien den Austritt sämtlicher Beamten des Bahndienstes. 180 000 Angestellte und Arbeiter der Wolgastrotte organisierten einen Verband, der auch politische Zwecke verfolgt.

Berlin, 10. März. Der orkanartige Sturm, der gestern nachmittag mit teilweise sehr heftigem Schneegestöber ausbrach, hatte in Berlin und namentlich in den westlichen Vororten vielfach große Schäden an Häusern und Läden im Gefolge. Auch von außerhalb werden viele durch den Sturm verursachte Schäden gemeldet. Der telegraphische Verkehr wurde in großem Umfang gestört.

Berlin, 10. März. Das Berl. Tagebl. meldet aus Breslau: In der Malzfabrik Bahrendorf in Strigau brach vorgestern nachmittag Feuer aus, welches die ganze Fabrik zerstörte. Der Brand dauert jetzt noch fort, da die großen Gerste- und Malzvorrate nicht gelöscht werden können. Der Schaden beträgt 1 Million Mark.

Eine schwere Grubenkatastrophe hat sich im nordfranzösischen Minengebiet ereignet. In einem Schacht bei Courrières brach am Samstag früh eine Feuersbrunst aus, die sofort eine große Ausdeh-

ung annahm. 1800 Arbeiter, die eingefahren waren, sind von der Außenwelt abgeschnitten. Der Luftschacht ist verschüttet, ebenso der Förderseil. Man befürchtet, daß mehrere Hundert Arbeiter getötet sind.

Lille, 10. März. Strömender Regen verursachte eine Senkung des Bodens in mehreren Gemeinden und beschädigte auch mehrere Gruben im Kohlenbezirk. In einigen Orten sollen Menschen zu Schaden gekommen sein. — Man befürchtet, daß die Zahl der Opfer in der Kohlengrube bei Courrières annähernd 1000 betragen werde.

Jerusalem, 28. Febr. Die in großer Anzahl hier ansässigen Württemberger feierten auch heute am Sonntag den 25. Febr. gemeinsam das Geburtsfest ihres Königs im Saal der Tempelkolonie. Der deutsche Konsul Schmidt, Probst Buhmann und noch viele Gäste aus der Stadt, wohnten der Feier bei. Der Vorstand des freien deutschen Vereins St. D. Sandel begrüßte die Festgäste und hielt die Festansprache, die mit einem Hoch auf den König endete. Begeistert stimmten alle Anwesenden ein. Hierauf wurde gemeinsam das Lied: „Preisend mit viel schönen Reden“, gesungen. Schon am abend vorher wurde von der Kolonie ein Glückwunschtelegramm an den König geschickt. Konsul Schmidt gedachte des Kaiserpaars und seiner Jubelfeier und brachte ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus. Vaterlandslieder, vortragen vom Männerchor, wechselten mit dem Vortrag schwäbischer Gedichte. Als Festspiel wurde „Der Pfeiffer von Harbt“ vom Jünglingsverein aufgeführt, was mit großem Beifall aufgenommen wurde. Ein Lied des Männerchors, „Er grüß die Gott, Ländle“, bildete den Schluß des schönen Abends.

Württemberg.

Die Einnahmen aus dem württ. Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb betragen im Januar 1906 im ganzen 1 512 151 Mk. (mehr 191 166 Mk.). Vom 1. April 1905 bis letzten Januar 1906 15 543 885 Mk. (mehr 1 104 700 Mk.).

Stuttgart, 10. März. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Soden ist an herztätigen Beschwerden nicht unbedenklich erkrankt. Der König läßt sich täglich über sein Befinden berichten.

Der „Schwarzw. Bote“ schreibt: Gutem Vernehmen nach finden die diesjährigen Manöver des 18. (Württ.) Armeekorps im Schwarzwald statt und zwar hauptsächlich wieder in demselben Gelände wie 1901; namentlich die Oberndorfer Gegend wird wieder Schauplatz des Manövers sein.

Sieh- und Fleischpreise in Württemberg. Aus den Mitteilungen des Statistischen Landesamts für Februar entnehmen wir einige beachtenswerte Angaben. Die Engrospreise für Schlachtvieh auf dem Stuttgarter Markt zeigen in den 3 Monaten Oktober-Dezember 1905 gegen das vorhergehende Vierteljahr folgende Erscheinung: Zurückgegangen ist der Preis für Rindvieh, während sich der hohe Preis für Schweine auf seinem hohen Stand hielt. Der Durchschnittspreis des ganzen Jahres 1905 erhebt sich bei beiden Gattungen über den der Vorjahre. Die Detailpreise des letzten Vierteljahres sind in Stuttgart wie im Landesdurchschnitt nicht bloß für Schweinefleisch annähernd die gleichen geblieben, sondern auch für Fleisch von Rindvieh, trotz der oben erwähnten Minderung der Engrospreise. Nach dem Durchschnitt des ganzen Jahres 1905 ist der Preis gegen 1904 bei sämtlichen Rindfleischgattungen nur wenig höher, beträchtlich ist die Erhöhung beim Schweinefleisch und zwar sowohl in Stuttgart als im Landesmittel. Dabei ist aber zu beachten, daß die Preissteigerung namentlich deshalb so stark in die Augen fällt, weil der Preisstand für Schweinefleisch im Jahr 1904 ein verhältnismäßig niedriger war. Anhaltspunkte für den Fleischverbrauch ergeben sich aus der Zahl der Schlachtungen. Die Gesamt-

Zahl der Schlachtungen von Rindvieh im ganzen Land in dem Vierteljahr Oktober-Dezember bleibt gegen das vorhergehende um 4700 Stück zurück, hat dagegen bei Schafen, Ziegen, Pferden und besonders auch bei Schweinen (um 5661 Stück) zugenommen. Bei einer Zusammenstellung sämtlicher Schlachtungen ergibt sich, daß das letzte Vierteljahr 1905 alle 3 vorhergehenden der Zahl nach übertrifft. Vergleicht man das Jahr 1905 mit 1904, so ist das Ergebnis folgendes: zugenommen hat die Zahl der Schlachtungen in sämtlichen Rindviehgattungen und zwar um 12%, ein Rückgang von 7% ist zu verzeichnen bei Schweinen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß im Jahr 1904 infolge eines Ueberangebotes von Schweinen, welches das starke Sinken der Schweinepreise und damit einen Rückgang der Schweinezucht verursacht hatte, die Zahl der Schlachtungen von Schweinen eine ganz abnorm hohe, den Durchschnitt der Jahre 1897-1903 um 45% übersteigende war. Stellt man das Jahr 1905 dem Durchschnitt der Jahre 1897-1904 gegenüber, so ergibt sich, daß die Zahl der Schlachtungen im Jahr 1905 höher war bei Rindvieh um 15,1%, bei Schweinen um 27,2%, während das gleichzeitige Wachstum der Bevölkerung zu 6% sich berechnet.

Stuttgart, 7. März. Das erste Tier, das Abschied von dem in der Auflösung begriffenen Stuttgarter Zoologischen zu nehmen hatte, war Majcha, die alte drollige Braunbärin, die heute früh erschossen wurde; durch eine wohlgezielte Kugel ins Auge ist ihr das Lebenslicht ausgeblasen worden. Sie ist fast so alt wie der Garten selbst, im Jahre 1871 im Garten geboren, hat also das schöne Alter von 35 Jahren erreicht und war das älteste Tier des Gartens, die Mutter der berühmten Eisbärbastarde; insgesamt 50 Junge hat sie zur Welt gebracht. Eine Reihe weiterer Tiere wird demnächst das gleiche Schicksal ereilen: die anderen werden nach und nach an verschiedene Tiergärten verkauft.

Lüdingen, 9. März. In den letzten Tagen hat sich der Festausmarsch für den Kriegerbundestag, der hier am 9. und 10. Juni gehalten wird, gebildet.

Lüdingen, 9. März. Im Stiftungswald bei Schwarzloch ist eine größere Fläche etwa 30jährigen Fichtenbestands niedergebrannt. Weingärtner, die auf dem Felde arbeiteten, vermochten die Ausdehnung des Feuers hintanzuhalten.

Heilbronn, 9. März. Wie die Redarzeitung hört, ist über das Vermögen der Firma J. G. Kuber, Papiergroßhandlung, jetzt das Konkursverfahren angemeldet worden. Die Untersuchungen gegen den Hauptinhaber Sträß wegen der Brandstiftungsaffäre im Januar ist noch nicht zum Abschluß gelangt. — Ferner meldet die Redarzeitung aus Wiberach bei Heilbronn: In letzter Zeit wurden von hier aus verschiedene anonyme Briefe an den in Kirchhausen stationierten Landjäger, an das Rgl. Amtsgericht und an das Rgl. Oberamt Heilbronn geschrieben, worin der Ortsvorsteher und die Gemeinderäte von hier beleidigt wurden. Den eifrigen und energischen Forderungen des Landjägers Lutz in Kirchhausen ist es nunmehr gelungen, die Briefschreiberin zu ermitteln. Wie verlautet, soll sie die Briefe auf Veranlassung ihres Vaters geschrieben haben.

Leonberg, 10. März. Die hiesigen Fernsprechteilnehmer hatten in einer Versammlung gegen die im letzten Monat eingeführte Einschränkung des hiesigen Fernsprechtsdienstes (werktag 1 Stunde Pause von 1,1-1,2 Uhr) Stellung genommen und eine Eingabe an die Rgl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen gemacht wegen Wiederaufhebung der Neuerung. Das Gesuch ist nun abschlägig beschieden worden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Am 9. März ist von der Evangelischen Oberschulbehörde eine Schulstelle in Stuttgart dem Schullehrer Sandherr in Schwarzzenberg, Bezirks Höfen übertragen worden.

Neuenbürg, 11. März. Heute nacht ein Viertel nach 1 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm aufgeschreckt; es brannte im Gasthaus zum „Adler“ in der Mühlstraße hinter dem Rathaus, wo zuerst dichter Rauch, alsdann bald die Flammen aus dem Dachstuhl herausschlügen, so daß den benachbarten Gebäuden große Gefahr drohte. Im Zwerchhaus, das schließlich am hartnäckigsten brannte, wohnten die beiden Familien Ant. Nagel und Chr. Kay, welche sich mit ihrer Kinderschar gerade noch rechtzeitig retten konnten, was allein dem Umstande zu verdanken ist, daß das Feuer gleich nach seinem Entstehen von dem wachhabenden Polizeidiener Bohnenberger entdeckt wurde. In Dachkammern befanden sich außerdem 2 Schlafgänger. Die Feuerwehre belämpfte von drei Seiten

her mit den aus den nächsten Hydranten unserer Hochdruckwasserleitung zugeführten Wasserstrahlen das brennende Gebäude, wodurch bald jedes Umsichgreifen des Feuers verhindert und dasselbe nach fast halbstündiger Begießung gelöscht wurde. Glücklicherweise wehte auch nur ein leichter Südwestwind. In dem über der Wirtschaft gelegenen ersten Stockwerk, das in Folge der energischen Löscharbeiten vom Feuer verschont blieb, das aber mit Wasser stark durchseigt sein dürfte, wohnen die Familien Adlerwirt Rüd und Schmiedmeister Emil Genyle. Ueber die Brandursache bestehen bis jetzt nur Vermutungen, das Feuer griff im Bühnenraum so rasch um sich, daß der ganze Dachstuhl fast gleichzeitig in Flammen stand und auch die Treppe zur Bühne abbrannte. Vor einigen Jahren war in demselben Raum ein Brand ausgebrochen, der damals durch sofortiges Eingreifen im Entstehen gelöscht wurde. Nun ist auch diesmal das so gefährdende Feuer verhältnismäßig noch ohne größeren Schaden abgewendet worden. Hätte ein Sturmwind geherrscht, wie nachts zuvor bei dem Brande in Dennach, so wäre bei dem engen Häuserkomplexe ein größeres Unglück unvermeidlich gewesen. Ein nicht genug zu schätzender glücklicher Umstand ist neben der vorzüglichen Wasserleitung auch unsere elektrische Straßenbeleuchtung, bei der die Löscharbeiten wesentlich erleichtert waren.

Neuenbürg, 12. März. Die Versammlung der Ortsgruppen der Deutschen Partei von Wildbad und Neuenbürg fand gestern im Saale z. Wären unter lebhafter Beteiligung statt. Wir werden noch Bericht darüber geben.

Neuenbürg, 12. März. Am gestrigen Sonntag fand im Saale des Gasthauses z. „Löwen“ in Schömberg die Frühjahrs-Versammlung des Erz-Nagold-Gausängerbundes statt, wozu Gaistal ausgenommen, Vertreter sämtlicher dem Bunde angehörender Vereine erschienen waren. Nach einer Begrüßung der anwesenden Sänger durch den Gauvorstand entbot der Gesangsverein „Germania“ Schömberg seinen „Willkomm“ in Liebe, worauf Protokoll und Rassenbericht zur Kenntnis der Versammlung gebracht wurden. Letzterer hat nach dem im vorigen Jahre nicht zur Ausführung gekommenen Bundesfest gute Ziffern aufzuweisen. Eine Verstärkung erfuhr der Gau durch drei Anmeldungen, und zwar durch die Gesangsvereine Feldbrennach, Conweiler und Langenbrand. Unter der sachkundigen Leitung des Gauvorstandes Rischmer-Wildbad konnte die wenig umfangreiche Tagesordnung rasch zur Erledigung gebracht werden. Den Hauptgegenstand derselben bildete das auf diesen Sommer hinausgerückte und Neuenbürg schon in der vorletzten Gauversammlung zugebachtete Liederfest, welches Punkt keine weitere Debatte hervorrief, so daß Neuenbürg einmütig als Festort aus der Abstimmung hervorging, nachdem sich auch der Männergesangsverein Conweiler hierfür beworben hatte. Auch die schon in letzter Gauversammlung festgelegte Gesamtchöre (Heim Nr. 120 u. 133), sowie die Preisrichter sollen nach dem dortigen Beschluß belassen werden. Ueber den Tag der Abhaltung des Festes war man jedoch nicht so schnell einig, da für die in Aussicht genommene Zeit (Mitte Juni) schon verschiedene den Gau berührende Veranstaltungen geplant sind. Nach längerer Debatte kam man zu dem Beschluß, nach einer zuvor bei der Leitung des Unt. Schwarzwald-Turnganges um Verlegung der auf 17. Juni geplanten Turnfahrt zu machenden Anfrage den 10. Juni in Aussicht zu nehmen. Die Vereine haben ihre Teilnahme am Preisfesten bis zum 1. Mai anzumelden. Mit Rücksicht auf die hauptsächlichliche Pflege der Massenchöre fand ein aus der Mitte der Versammlung gemachter Vorschlag auf Einführung eines Sechswochenchores keine Unterstützung. Die nächste Gauversammlung findet in Höfen im Oktober statt. Mit einem Hoch auf das deutsche Lied, in welches die Sängerschaft begeistert einstimmt, wurde die schön und ruhig verlaufene Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen, und verschiedene in stattlicher Zahl anwesende Vereine brachten noch frische Weisen zum Vortrag. — Möge zum diesjährigen Gauliederfeste in Neuenbürg sich alles rüsten und dieses selbst einen von echtem deutschen Sängergeist getragenen Verlauf nehmen!

Gechingen, O.A. Calw, 11. März. Bei einem mehrtägigen Holzverkauf in den hiesigen Gemeindegewaldungen wurden folgende Preise erzielt: Für buchenes Scheiterholz 12-18 M., Tannenholz 6 bis 10 M. per Raummeter. Für buchenes Wellen 15 bis 30 M., für Tanne 8-12 M. per 100 Stück.

Altensteig, 10. März. Der Holzhändler Bahl ist seit einigen Tagen mit bedeutenden Schulden verschwunden. Ueber seine Sägereien ist der Konkurs verhängt.

** Pforzheim, 11. März. Gestern und heute waren hier die Jungliberalen Badens zu einem Vertretertag versammelt, dem auch die liberalen Abgeordneten Dr. Vinz. Karlsruhe, der liberale Fraktionschef und Fabrikant Wittum-Pforzheim anwohnten. Zur Beratung gelangten das Gemeindevahlrecht und die Verfassung der Städte, ferner der Gesekentwurf über die Änderung des Elementarunterrichtsgesetzes und die Eisenbahntarifreform. Die zur letzteren angenommene Resolution sprach die Erwartung aus, daß die zweite badische Kammer auf ihren früheren Beschlüssen unbedingt bestehen bleibt und jede Verschlechterung des jetzigen Zustandes rundweg ablehnt. Dazu machte der Parteisekretär der national-liberalen Partei die Mitteilung, daß die liberale Kammerfraktion beschlossen habe, den Zweispennig-Tarif für die Personenzüge dritter Klasse zu akzeptieren, dagegen für die Schnellzüge 3. Klasse die Herabsetzung des Tarifs von 3 auf 2 1/2 zu verlangen, so daß hier der Satz des Kilometerfestes Platz greifen würde.

Pforzheim, 10. März. Der Selbstmord eines Mannes wird aus Paris gemeldet, welcher bei vielen Pforzheimer Bijouteriefabrikanten ein schmerzliches Andenken hinterläßt. Moriz Engel, der Chef des Pariser Engrosgegeschäfts gleichen Namens, das vor noch nicht anderthalb Jahren in Konkurs geraten und dann von hier aus reorganisiert wurde, hat seinem Leben durch einen Schuß ein Ende gemacht. Ob dieser Selbstmord auf die hiesige Industrie irgend welchen Einfluß hat, läßt sich zur Zeit nicht sagen.

Pforzheim, 10. März. (Schweinemarkt.) Zufuhr 69 Milchschweine; Verkauf: 60 Stück zum Preis von 38-49 M. per Paar.

Dermisches.

Karlsruhe, 9. März. Den Haupttreffer der Badischen Invaliden-Geldlotterie gewann eine bedürftige Witwe in Straßburg-Neudorf. Er bestand in 20000 M. bar. Der zweite Hauptgewinn fiel nach Eberbach.

Schopfheim, 9. März. Die 31jährige Lina Lässer in Schlächtenhaus hat ihr neugeborenes Kind erstickt und die Leiche im Ofen verbrannt. Die Kindsmörderin wurde verhaftet.

Friedrichroda, 8. März. Der Vater des bekannten früheren Leutnants Bilse versuchte sich, kürzlich hier zu ertränken. Ein Lehrer und ein jüngerer, früher in Mainz angestellter Kaufmann Rötger, sprangen ihm nach und holten den Mann aus dem Wasser, der aber am anderen Tage trotzdem starb. Rötger, der seither lungenleidend war, erlitt infolge des kalten Bades einen Rückfall, der den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte. Auch der Lehrer liegt an den Folgen jenes Rettungsversuchs noch krank darnieder.

Dresden, 10. März. Innerhalb 24 Stunden verlor die Familie des Maurers Walther in Pinnewitz bei Ziegenhain 5 Kinder an Diphtheritis. Die Kinder standen im Alter von 1 1/2 bis 11 Jahren. Zwei andere Kinder liegen schwer krank darnieder.

(Ein Schmied als Heldentenor.) Aus Paris wird berichtet: Mit einer Gage von 6400 M. für jeden Abend ist jenseit der Opernsänger Kousselière, der noch vor wenigen Jahren als Schmied einen Tagelohn von 2,50 M. verdiente, für eine Tournee in den Vereinigten Staaten engagiert worden. Die Lebensgeschichte des glücklichen Schmieds läßt sich wie ein kleiner Roman. Er arbeitete in einer Siegerei in Sidi-Bel-Abbes in Algier, als Gailhard, der Direktor der Pariser Oper, auf einer Ferienreise dorthin kam. Während er durch die Siegerei ging, blieb er plötzlich überrascht an der Lüre der Schmiede stehen, da die Stimme eines Arbeiters, der zu seiner Arbeit lang, einen großen Eindruck auf ihn machte. „Wie heißt der Mann?“ fragte Gailhard den Besitzer, und als ihm der Name Kousselière genannt wurde, bat er darum, den Arbeiter privatim sprechen zu dürfen. Er erkannte bald, welch prächtiges Material hier der Durchbildung harre, und er übernahm selbst die Ausbildung des Schmiedes, der heute ein größeres Einkommen bezieht als jeder andere Opernsänger in Frankreich.

Was können wir tun, um die Muskeln unseres Kindes zu stärken? Man halte es zu regelmäßiger Leibesübung an, welche ein wohlthätiges Gegengewicht gegen die starken und anhaltenden Arbeiten des Geistes, wie sie die Schule verlangt, bildet. Zudem muß unser Kind in der Schule täglich mehrere Stunden hintereinander ruhig sitzen, meist in gezwungener, nachteiliger Körperhaltung. Deshalb soll die häusliche Pflege alles aufbieten, um diese Nachteile auszugleichen, indem sie das Kind zur

Bewegung namentlich die Gesunde des Körperdehnung gerade ge auf die hat das Maße be Körper ed Ammut giebig die Lunge

[Spar verhehlen, Fußes we dann sage nur den [Ein Ihnen lo Wein? nahmswei Jahr in dazu lade [Sein Freund, Selbstver Berleger

zur M

In 1903, be alle dieje Körperst Stiftung schlossene und dar ihres ste mandigte selbstschafte und W sicherung und end kommen erklärung

jedoch n Die Ste nicht zu solchen für die Fi walt od die steue pflichtige sind die Vertrete ihrer S verantw Krankhe geben, U tigen h steueram Abgabe tretern zur Abg

Schriftlic ist erfor durch I vollmäd Zusaj. Bezirks weder bei dem ist, die kommen gebene vorzuleg Außenf Schrift Altien, Gastun

Bewegung im Freien und zum Spiele anhält, namentlich zum Ballspiel. Von hohem Werte für die Gesundheit unseres Kindes ist besonders das Schwimmen. Es veranlaßt die Tätigkeit aller Muskeln des Körpers, daneben aber auch eine kräftige Ausdehnung des Brustkorbes, während die Wirbelsäule gerade gerichtet wird. Gleich günstige Wirkung auf die Gesundheit des Knaben wie des Mädchens hat das Schlittschuhlaufen, wenn es mit richtigem Maße betrieben wird. Es gibt dem jugendlichen Körper edle Haltung und verleiht ihm eine gewisse Kamut der Bewegungen; dabei bewirkt es eine ausgiebige Erweiterung des Brustkorbes, durch welche die Lungen gestärkt werden.

[Sparjam.] Arzt: „Ich kann Ihnen leider nicht verhellen, daß wir zur Amputation des rechten Fußes werden schreiten müssen.“ — Patient: „Gut; dann sagen Sie dem Schuhmacher, Johann, er soll nur den linken Stiefel besohlen.“

[Ein edler Ehef.] Ehef: „Was ist denn mit Ihnen los; Sie trinken zum Frühstück eine Flasche Wein?“ — Buchhalter (bescheiden): „Nur ausnahmsweise, weil ich heute gerade fünfundsanzig Jahre in Ihrem Geschäft bin!“ — Ehef: „Wie, und dazu laden Sie mich nicht mal ein?“

[Seines Wertes bewußt.] „Sagen Sie, lieber Freund, warum erscheinen Ihre Gedichte stets im ‚Selbstverlage‘?“ — „Herr! Soll ich vielleicht noch Verleger berühmt machen?“

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Algeciras, 11. März. Die Erklärung des Botschafters von Radowitz zur Polizeifrage in der gestrigen Sitzung lautete: Ich bin in der Lage zu erklären, daß wir den Vorschlag des ersten Delegierten Oesterreich-Ungarns im Prinzip annehmen, seine Einzelheiten aber weiterer Erörterung vorbehalten. Bei diesem Entgegenkommen, durch das wir einen Teil unserer bisherigen Vorschläge fallen lassen, leitet uns die Hoffnung, damit eine allgemeine Verständigung herbeizuführen.

Algeciras, 11. März. Die heutige Sitzung der Konferenz begann um 10 Uhr vormittags und dauerte bis 11 1/2 Uhr. Zunächst wurde die Bankfrage in voller Sitzung und darauf in einer Komiteefigung erörtert. Bezüglich der Genjoren verlangte Deutschland, daß sie von der Reichsbank in Berlin, der Bank von England, der Bank von Frankreich und der Bank von Spanien bezeichnet werden sollen. Die Frage der Kapitalverteilung ist noch nicht gelöst. Danach gab die Polizeifrage Anlaß zu einem Austausch von Bemerkungen. Verschiedene Fragen wurden dem Redaktionsausschusse überwiesen. Deutschland schlug vor, diesem Ausschusse einen englischen Sekretär beizugeben.

Algeciras, 11. März. Die heutige Sitzung bot ein besonderes Interesse durch den persönlichen Ton, den alle angingen, die das Wort ergriffen. Man merkte, daß sich ein Umschwung vollzogen hat und daß ein großer Schritt zur Erzielung eines

Uebereinkommens getan ist. Alle sind überzeugt, daß, wenn die Bestrebungen, ein Uebereinkommen zu erzielen, in demselben praktischen Geiste weiter verfolgt werden, man bald Mittel finden wird, dies endgültig herzustellen.

San Sebastian, 11. März. König Alfons hat sich heute vormittag zum Besuch des Königs von England nach Biarritz begeben und wird morgen nach Madrid zurückkehren.

Paris, 11. März. Der Präsident des hiesigen Preshyndikats hat heute telegraphisch 5000 Fr. zur ersten Hilfeleistung für die Familien der Opfer von Courrières abgeandt.

Leus, 10. März. Man ist jetzt überzeugt, daß die Zahl der infolge des Grubenunglücks bei Courrières Erstickten bezw. Erschlagenen 1219 beträgt.

New-York, 11. März. Der Ausschus der Kohlenbergbesitzer lehnte die Forderungen der vereinigten Bergwerksarbeiter auf Wiederherstellung der früheren Löhne und eine Besserung der Lage der Arbeiter in der Anthrazitkohlenindustrie ab.

Brest, 11. März. Der englische Dampfer Nelson mit einer Ladung von 3000 Tonnen Kohlen und einer Besatzung von 20 Mann ist in der Passage du Fromveur an der Ostküste der französischen Insel b'Quessant gesunken. Die Besatzung wurde durch Fischer mit Rettungsbooten gerettet und nach der Insel Molene gebracht. Passagiere befanden sich nicht auf dem Dampfer.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Öeffentliche Aufforderung zur Abgabe der Einkommensteuererklärungen für das Steuerjahr 1906.

In Gemäßheit von Art 44 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die Einkommensteuer (Reg.-Bl. S. 261), werden alle diejenigen Steuerpflichtigen (natürliche Personen, rechtsfähige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige Stiftungen und Vereine, sowie die Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl), deren steuerbares Einkommen 2600 M. und darüber beträgt, und ferner ohne Rücksicht auf den Betrag ihres steuerbaren Einkommens die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie die rechtsfähigen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und endlich alle Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren Einkommen unter 2600 M., welche ein Formular zur Steuererklärung zugedandt erhalten, aufgefordert,

spätestens bis 17. April ds. Js., jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugedandt erhalten, können die kostenfreie Ausfolge eines solchen bei dem Bezirkssteueramt oder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer verlangen.

Für steuerpflichtige Personen, welche unter elterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, sowie für die steuerpflichtigen juristischen Personen jeder Art und die steuerpflichtigen Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl sind die Steuererklärungen nach Art. 48 des Gesetzes von deren Vertretern abzugeben. Die Vertreter sind für die Richtigkeit ihrer Steuererklärungen und für die Entrichtung der Steuer verantwortlich. Personen, welche infolge von Abwesenheit oder Krankheit nicht imstande sind, die Steuererklärungen selbst abzugeben, können hiezu Bevollmächtigte bestellen. Die Bevollmächtigten haben sich den Steuerbehörden gegenüber durch eine in Urschrift oder beglaubigter Abschrift zu den Akten des Bezirkssteueramts zu gebende Vollmachtsurkunde auszuweisen. Die Abgabe der Steuererklärungen seitens eines von mehreren Vertretern befreit die übrigen Verpflichteten von ihrer Verbindlichkeit zur Abgabe der Steuererklärung.

Die Steuererklärung ist nach dem vorgeschriebenen Formular schriftlich oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz. Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz eines Bezirkssteueramts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer oder bei dem Bezirkssteueramt zu erfolgen. Soweit hienach gestattet ist, die Steuererklärung bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer abzugeben, hat die letztere eine verschlossene abgegebene schriftliche Steuererklärung unersöffnet dem Bezirkssteueramt vorzulegen, wenn sich der Name des Steuerpflichtigen auf der Außenseite des Umschlages angeben findet, auch daselbst die Schrift ausdrücklich als Steuererklärung bezeichnet ist.

Die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sowie die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschafts-

genossenschaften haben mit den Steuererklärungen auch ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen vorzulegen.

Die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit sind verpflichtet, ihren Steuererklärungen eine nähere Berechnung ihres Einkommens nach Maßgabe des Art. 17 des Gesetzes unter Angabe der auf Grund dieses Artikels gemachten Abzüge beizufügen.

Der Steuerpflichtige, welcher nach erfolgter Zusendung eines Formulars zur Steuererklärung, ungeachtet nochmaliger Mahnung, eine Steuererklärung innerhalb der in der Mahnung festgesetzten weiteren Schrift nicht abgibt, verliert nach Art. 49 des Gesetzes für das betreffende Steuerjahr das Recht der Beschwerde gegen die Entscheidung der Einschätzungskommission, sofern nicht Umstände nachgewiesen werden, welche die Verschümmis entschuldbar machen.

Wegen Steuerfahrdung wird nach Art. 70 des Gesetzes mit der Geldstrafe des sieben- bis zehnfachen Betrags der gefährdeten Abgabe bestraft:

1. wer wissentlich in der Steuererklärung oder bei Beantwortung der im Einschätzungs- oder Beschwerdeverfahren von der zuständigen Behörde gestellten bestimmten Fragen a) in betreff seines steuerbaren Einkommens oder in betreff des Einkommens der von ihm zu vertretenden Steuerpflichtigen unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verkürzung der Steuer zu führen, b) steuerbares, für die Bemessung des Steuerzases in Betracht kommende Einkommen, welches er nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes anzugeben verpflichtet ist, verschweigt;
2. wer zur Begründung eines Anspruchs auf Ermäßigung der festgestellten Einkommensteuer wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht und dadurch eine Herabsetzung der Steuer zu Unrecht erlangt.

Die Verfehlung wird jedoch strafrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder seinem verantwortlichen Vertreter oder Bevollmächtigten, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unrichtige oder unvollständige Angabe bei einer mit der Anwendung des Gesetzes befaßten Behörde berichtigt oder ergänzt oder das verschwiegene Einkommen angegeben und hierdurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Sind für die Verfehlung mehrere Personen verantwortlich, so befreit eine Nichtigstellung von seiten einer dieser Personen die übrigen von ihrer Verantwortung. Ebenso ist im Falle einer entsprechenden Nichtigstellung von seiten des Steuerpflichtigen die dem Bevollmächtigten desselben zur Last fallende Verfehlung strafrei zu lassen.

Den Steuerpflichtigen wird — bei etwaigen Zweifeln hinsichtlich der von ihnen abzugebenden Steuererklärung — empfohlen, sich an das unterzeichnete Bezirkssteueramt zu wenden, welches zu sachgemäßer Beratung und Belehrung der Steuerpflichtigen gerne bereit ist.

Neuenbürg, den 12. März 1906.

Bezirkssteueramt.
Dunz.

Neuenbürg.
Zu einem Waggon
Fettmuffkohlen
zum Sommerpreise sucht noch einige Abnehmer
Franz Andras jr.

Neuenbürg.
An der Straße zwischen
Wirtenfeld und Neuenbürg ging ein schwarzer

Ebenholzstock
mit silberner Krude verloren.
Abzugeben gegen Belohnung bei
Wirt Karl Silbereisen.

Pforzheim.
Suche auf 1. April ein pünktliches, fleißiges

Zimmer-Mädchen
und zu einem 3-jährigen Kinde ein braves

Kinder-Mädchen
bei hohem Lohn.
Frau Josie Heinen.

Unterneibelsbach.
Lehrling gesucht.

Für mein gemischtes Waren-
geschäft, in der Hauptfache
Tuch-, Manufaktur- und Aus-
steuer-Artikel, suche auf Ostern
einen Lehrling.

Kost und Wohnung im Hause.
Carl Weber.

Schömburg.
4 bis 6 tüchtige
Zimmerleute

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Zimmermeister Dürr.

Pforzheim.
Dienst-Mädchen.

Für eine kleine Familie wird ein einfaches, fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten gesucht zum Eintritt auf 1. April von

Frau Frida Schefold
Holzgartenstr. 39, II. Stod.

An die Ortsbehörden.

Aufnahme der Hunde zur Besteuerung auf 1. April 1906.
Die Ortsbehörden werden auf § 63 der Vollzugsverordnung vom 22. September 1904 zum Gesetz betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften, Reg.-Bl. S. 283) hingewiesen, insbesondere auch auf Art. 4 dieser Bestimmung, wonach die Hundehalter in der zweiten Hälfte des Monats März durch ortsbüchliche Bekanntmachung auf die ihnen obliegende Meldepflicht aufmerksam zu machen sind.
Neuenbürg, den 10. März 1906. R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

An die Ev. Pfarrämter.

Unter Hinweis auf den Konsistorial-Erlass vom 22. Dezbr. 1903 (Amtsbl. XIII, 4) wird daran erinnert, daß alljährlich die örtliche **Bauschau** behufs geordneter Instandhaltung der von der Kirchengemeinde zu unterhaltenden Bauweisen pünktlich vorzunehmen ist. Das Ergebnis ist in das Protokollbuch des Kirchendemenstrats einzutragen, welcher sodann über die sachgemäße Erledigung wahrgenommener Mängel Beschluß zu fassen hat. (Vgl. dazu § 15 der B.-B.)
Den 10. März 1906. Ev. Dekanatsamt.
Hgl.

Loffenau (Schwarzwald)

(4 km von Bahnstation Bernsbach entfernt.)

Jagd-Verpachtung.

Die Loffenauer Gemeindejagd, umfassend ca. 1365 ha Wald- und ca. 235 ha Feldfläche, mit Hoch- und Rehwild, sowie Auerwild kommt

am **Dienstag den 20. März ds. Js.**
vormittags 10^{1/2} Uhr

im hiesigen Rathaus auf die 3 Etatsjahre 1. April 1906/31. März 1909 zur Verpachtung.

Viehhaber — unbekannt mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden hiermit eingeladen.

Den 10. März 1906.

Gemeinderat.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl
kaufen Sie billig bei



Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ueber die Jahrmarktstage finden **Ausnahmeverkäufe** in meinem großen Lagerraum Schloßberg 19, neben dem Hauptbahnhof statt.

Ein ordentliches Dienstmädchen,

dem auch Gelegenheit geboten wäre das Kleidernähen zu erlernen, auf 1. April gesucht.
Pforzheim, Schloßberg 19, II. St.

Unterniebelbach.
Ca. 40—50 Zentner
Kartoffel

hat zu verkaufen
Wilhelm Müller,
Röhlswirt.

R. Forstamt Calmbach. Nadelholz-Stangen- Verkauf

am Samstag den 17. März, vorm. 10^{1/2} Uhr in Calmbach (Forstamtskanzlei) aus Staatswald Kälbling, Abt. Hint. und Nord. Jägerhütte u. Hint. Ehan:
Bauftangen: 5 Ia, 27 Ib, 20 II. Kl.; Hopfenstangen: 165 IV., 270 V. Kl.

R. Forstamt Hoffelt,
Post Leinach.

Stangen-Verkauf

am Samstag den 17. März, vorm. 10^{1/2} Uhr in Rehmühle aus Gut Agenbach, Rehmühle und Eichelberg:

1.) **fichtene**

Bauftangen: 510 I.—III.;
Hagftangen: 430 I.—III.;
Hopfenstangen: 1200 I.,
280 II., 1300 IV. und V.;
Rebstecken 180 I. Kl.

2.) **tannene**

Bauftangen: 3000 I.—III.;
Hagftangen: 1300 I.—III.;
Hopfenstangen: 1800 (mit
500 Fichten) I.—III., 1780
(mit 650 Fichten) IV. u. V.;
Rebstecken: 1650 (mit 730
Fichten) I. Kl.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt, Protokollauszüge gegen Bezahlung vom Kgl. Kameralamt Altensteig.

R. Forstamt Wildbad.

Schichterbholz- u. Reis- prügel-Verkauf

am Donnerstag den 22. März, vorm. 8^{1/2} Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald Obere Eyberggut, Abt. Wasserfalle und Kollwasserhut, Abt. Ob. Baurentsch, Unt. Güttrich und Güttrich:

Rm.: Eichen: 15 Ausschuß,
55 Anbruch; Buchen: 45
Ausschuß, 106 Anbruch;
Nadelholz: 176 Ausschuß,
634 Anbruch; Reisprügel:
12 Buchen, 173 Nadelholz.

Das Buchenholz ist hauptsächlich in Abt. Wasserfalle am alten Grünhütter Weg, das Eichenholz am alten Sprollenhäuser Weg.

Protokoll-Abschriften gegen Bezahlung vom K. Kameralamt Neuenbürg.

Birkenfeld.

Etwa 120 Zentner

Klee- und Wiesenheu

hat zu verkaufen
Straßenwärter Fix.

Zwei Pferde

sehr preiswert zu verkaufen.

Näheres bei

A. Kessler,
Pforzheim, Schlossberg 19.

Kinderwagen u. Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten,



Leiterwagen,
Kinderstühle,
Reisekörbe,

sowie alle Sorten

Korbwaren

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Ueber den Jahrmarkt größte Auswahl auf dem Waisenhausplatz, sowie in meinem Laden zu Ausnahmepreisen.

Ludwig Rempp, Pforzheim,

Ecke Blumen- und Brüderstraße.

Dobel, 9. März.

Die Unterzeichnete verkauft wegen Aufgabe des Geschäfts **zwei schwere**

Zugpferde

(Schimmel), zu schwerem Fuhrwerk geeignet, sowie einen fast neuen

Langholzwagen

samt Geschirr. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Luise Wacker Stw.

Kaufmanns-Lehrling-

Gesuch.

Für ein Kolonialwaren-Geschäft en gros wird ein aufgeweckter Junge, der auf Ostern die Schule mit guten Kenntnissen verläßt, als Lehrling gesucht. Gründliche Ausbildung in allen Fächern wird zugesichert.

Selbstgeschriebene Offerte unter W. 500 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Schömburg.

Sämtliche Milchabnehmer, sowie auch die Lieferanten werden zu einer

Versammlung

auf Dienstag abend 8 Uhr ins Hotel Traub eingeladen.

Thema:

Milchanschlag.

Lehrlinge und

Polirisenlehrmädchen

werden unter vielseitiger Ausbildung u. Fahrtentgegenkommen, angenommen in meiner Silber- und Stahlwaren-Fabrik.

Karl Scholl, Pforzheim
33 Durlacherstraße 33.

Herrenalb.

Suche auf 1. Mai zwei tüchtige

Küchenmädchen

bei hohem Lohn. Zu erfragen Karlstraße Nr. 15, Hinterhaus Garzer.

Rabattmarken

Möbel

für jeden Stand.

Zum Jahrmarkt Pforzheim
und die folgenden Tage

Gelegenheitskäufe
zu staunend billigen Preisen.

Möbel-Halle Leopoldstr. 18.
Hof Lagerhaus.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meck in Neuenbürg.